

# Wetter

Drei Monate geschuftet,  
geackert und geplant  
für das Fest am Wochenende,  
doch ich hab's ja schon geahnt:  
Bis zum Samstagmittag  
war noch eitel Sonnenschein,  
dann fing es an zu donnern,  
ich könnte nur noch schreien  
und während ich laut schimpfe,  
dass das jetzt echt nicht sein darf  
biegt um die Ecke schwerbepackt  
ein Hobbyfotograf,  
jubelt laut: „Ein Wetterleuchten  
- solche Blitze gab's noch nie!“  
Des einen Leid, des andren Freud,  
da bricht es los – und wie!  
Und so flüchten wir gemeinsam  
und wir fluchen beide laut,  
so ist es immer, wenn man feste  
auf das Wetter baut.  
Pitschnass komm ich nach Haus,  
meine Frau lacht: „Welch ein Segen  
für die Pflanzen und den Garten  
- die Natur braucht doch den Regen!“

Das Wetter macht sich meistens ziemlich  
unbeliebt,  
dabei ist es wirklich wichtig, dass es Wetter gibt,  
also lass das Gejammer übers Wetter sein  
und pack dir einfach passende Klamotten ein.

Nach dem Regen stehn am Himmel  
Wahnsinns-Wolken da,  
meine Frau greift hochofrennt  
zu ihrer Fotokamera,  
genau das ist ihr Motiv,  
das wern perfekte Wolken-Bilder,  
sie schraubt auf Objektiv  
ihren Grauverlaufsfilter.  
Doch kaum ist sie im Gelände,  
kommt die Sonne strahlend raus,  
so packt verärgert sie zusammen,  
fährt zurück nach Haus,

da überholt sie wüst  
ein aufgemotztes Cabriolet,  
so ´ne Tuss mit Sonnenbrille  
und mit tiefem Dekolleté.  
Man trifft sich vor der Ampel  
dort am Pappelbaum,  
ein Wind kommt auf,  
zwei Tonnen weißer Pappelflaum  
falln auf den Wagen  
und die schwarzen Ledersitze ...  
... nur der Imker freut sich über diese  
Pollenflug-Hitze!



Über Nebel freut sich maximal ein Psychopath  
oder Jack the Ripper, der kommt da voll in Fahrt,  
Eisverkäufer lieben echte Sommer-Hitze,  
ab 25° läuft ihr Laden spitze.  
Auch Verschwörungstheoretiker mit Aluhut  
finden Chemtrails auf blauem Himmel gut  
und wird's abends richtig kühl,  
freut sich das Liebespaar,  
endlich ist ein Vorwand  
fürs Zusammenrücken da.

Die Moral aus diesem kleinen Liedchen  
ist nicht schwer:  
Du musst dir nur vorstellen,  
wie die Altnative wär,  
könnt ein jeder sich das Wetter bastelt,  
wie er's wollt,  
auf dass die Sonne scheint  
oder der Donner grollt.  
Das Chaos, das entstünd',  
ich mir nicht vorstelln mag  
und so freue ich mich lieber über jeden Tag,  
jedes Wetter, jeden Wind  
und jeden Regenschauer,  
jeden Nebel, jeden Blitz und jede Wolkenmauer.  
Und so liegt es an mir zu erkennen demutsvoll,  
dass jedes Wetter genau so kommt,  
wie es kommen soll,  
passt es mir nicht in den Kram,  
so weiß ich insgeheim,  
dass es perfekt sicherlich  
für jemand anderen wird sein.

**Text und Musik: Erik Sander**

**Kontakt: [info@binnensegler.de](mailto:info@binnensegler.de)**

**Alle Rechte vorbehalten, keine Verwendung oder Veröffentlichung (auch nicht auszugsweise) ohne vorherige schriftliche Genehmigung und Quellenangabe „Text: Erik Sander/www.binnensegler.de“.**

**© Erik Sander 2020**

**Text und Musik: Erik Sander**

**Kontakt: [info@binnensegler.de](mailto:info@binnensegler.de)**

**Alle Rechte vorbehalten, keine Verwendung oder Veröffentlichung (auch nicht auszugsweise) ohne vorherige schriftliche Genehmigung und Quellenangabe „Text: Erik Sander/[www.binnensegler.de](http://www.binnensegler.de)“.**

**© Erik Sander 2020**